

Blockflöten beschwören den „Götterfunken“

„Tag der Musik“ in Staffort mit vielen Teilnehmern findet wieder ein großes Publikum

Debüt für die Jungbläser des Posaunenchores

Mittlerweile schon traditionell fand in Staffort der „Tag der Musik“ statt. Unter Leitung von Iris Wielandt bildeten die Jungbläser des Posaunenchores Staffort den Auftakt. Für einige der Jugendlichen war es ihr erster öffentlicher Auftritt, den sie tapfer und couragiert bewältigten. Danach kamen „alte Hasen“, denn der „Apfelchor“ aus Blankenloch ist mit seinen Volks- und Wanderliedern beim „Tag der Musik“ ein immer gern gesehener Gast. Die Veranstaltung werde gerne als „Schaufenster“ genützt, sagte Moderator Helmut Ernst, um sich zu präsentieren und die Zuhörer zu ermuntern, vielleicht selbst zu einem Instrument zu greifen. So trat die Musikschule Hardt mit einer Klarinettengruppe und einer Flötengruppe auf. Obwohl Musik zum Zuhören und Bewirtschaftung am Biertisch vielleicht auf den ersten Blick nicht zusammen passt, war das Publikum dennoch ruhig genug, dass auch die leisen Blockflöten der Kinder mit „Freude schöner Götterfunken“ durchdringen konnten, wofür die jüngsten Teilnehmer mit viel Beifall belohnt wurden.

Seinen ersten Auftritt außerhalb der Vereinsweihnachtsfeiern hatte das Bläserensemble des Gesangvereins „Liederkranz“ Spöck. Die Bläser, die alle der Guggenmusik entstammen, haben sich zusammengetan, um noch über die Guggenmusik hinaus Freude am Spiel und an musikalischer Leistung zu pflegen.

Zeitlich begrenzt, aber so emotional intensiv wie immer, war der Auftritt der Stafforter Rockgruppe „Topinambur“. Gitarrist Roland Heidt, Keyboarder Achim Frey, Bassist Wolfgang Seeger, dieses Mal ein Schlagzeuger aus Spöck an der Cajon und die unbeschreibliche Stimme von Carola Woelk nahmen das Publikum wieder vom ersten Augenblick an gefangen.

Bei sinkender Sonne hatte sich eine große Schar Zuhörer um den Brunnen an der Lutherstraße eingefunden. Sie lauschten und ließen den sanften und dennoch eindringlichen Groove auf sich wirken. „Ich glaube, jetzt brauchst du die Akustik“ sagte Frey zu Heidt. Der Gitarrist legte die E-Gitarre weg, nahm die andere, und schon die Worte deuteten an, was kommen würde.

Noch mehr einfühlsames Spiel, Leben mit der Musik, Musizieren „just for fun“, wie es dem Motto der Band entspricht und was sie seit vielen Jahren ihrem Publikum vermittelt. „Behind Blue Eyes“ der Gruppe „Who“ war zu hören. „21 Guns“ war der nächste Song, ein Rhythmus, den man einfach gern anhört. Es folgte ein alter Klassiker der Eigenproduktion, bei dem der Bass sein Recht bekam. Carola und Achim singen nicht nur, sie kommunizieren mit dem Publikum. Songs der Gruppe „Queen“ waren zu hören, von Amanda Marshall, den Beatles und anderen. „Topinambur“ verabschiedete sich mit viel Jubel und Stimmung. Marianne Lothar



„TOPINAMBUR“, die Stafforter Rockgruppe, nahm die Zuhörer beim Brunnen an der Lutherstraße vom ersten Augenblick an gefangen. Foto: Lothar